

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

**Erscheinung**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insertionspreis:  
die Kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

**Nr. 158.**

**Mittwoch, den 17. November**

**1909.**

### Die Grundstücksbesitzer und -Verwalter

werden an ihre Reinhaltung der Fußwege hiermit erinnert.

Stadtrat Eibenstock, den 16. November 1909.

### Versteigerung.

**Freitag, den 19. November 1909,**

nachmittags 2 Uhr

soll im Gasthof „zum Ring“ in **Sosa 1 Musik-Automat** (Polyphon-Orchestration) an  
den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 16. November 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Holzversteigerung. Schönheider Staatsforstrevier.

Donnerstag, den 25. November 1909, vorm. 9 Uhr

(Die Brennholz nicht vor 11 Uhr)

### Restoration „zum Rathaus“ in Schönheide.

718 m. Stämme	10-15 cm. Stärke,	66 m. Stämme	16-31 cm Stärke,
6471 „ Ästher	7-15 „ „	140 „ Ästher	16-33 „ „
870 „ Verhänger	8-15 „ „	2170 „ Reislingen	3-7 „ „
0,5 rm w. Kuchknüppel,	235 rm w. Brennweite u. Brennknüppel		
784 „ Äste,	11 „ Streureißig,	22 rm w. Stöcke,	

Durchforstungshölzer der Abt. 7, 8, 12, 14, 16-18, 25, 38-40, 47, 49-52, 59,  
61-63, 69-79, 82 u. 83.

Königl. Forstrevierverwaltung Schönheide. Königl. Forstrentamt Eibenstock.

### Der Fuß- und Bettag.

Für den größten Teil des deutschen Reiches spricht in dieser Woche der allgemeine Fuß- und Betttag ernste Worte zu der Bevölkerung in einer Zeit, die ohnehin ernst genug ist, und alle Bürger auffordert, ihr Rechnung zu tragen. Wir wissen alle, daß das schwer ist, und daß oft genug auch der rechte Wille dazu fehlt. Und nicht selten auch die Fähigkeit, denn das Vermögen, über die Forderungen des Tages hinweg, an die Ansprüche der Zukunft zu denken, ist vielfach geringer geworden. Aber wenn auf die lebende Generation oft harte Kritiken angewendet werden, sie hat doch auch Erklärungen und Entschuldigungen für sich, warum sie so geworden ist. Die Entwicklung der letzten fünfzehn Jahre ist so voll von Reuerungen, die einen gewaltigen Einfluß auf das allgemeine Leben ausübten, daß es für den Einzelnen unmöglich war, sich ihm zu entziehen. Etwas haben sich bei jedem sein Leben und auch seine Anschauungen vom Leben unter diesen Einflüssen geändert, und von der Festigkeit seines Charakters und von der Selbstzucht hing es ab, wie weit man dem Neuen nachgab. Vieles schieden wir auf unsere Zeitgenossen, was doch nur eine Folge aller tatsächlichen Erscheinungen von heute ist. Und darum dürfen wir gerade zu dem ersten Tage darauf hinweisen, daß uns vor allem Selbstzucht für alle Kreise der Bevölkerung not tut, eine Bescheidenheit und Gemüthsruhe, wie sie unseren Jünglingen auszeichnet. Der Einzelne schwankt im Wirbelwind der Zeitströmungen hin und her, nur ein Anlehnen an das ganze Volkstum kann ihn halten. Darum kein Trennen, sondern Einigen in jeder großen Volksfrage!

Weil unsere Zeit eine in ihren Errungenschaften wirklich große Zeit ist, darum zeigen sich auch arge Neben-Erscheinungen. Das strahlendste Licht deckt auch Unerfreulichkeiten am stärksten auf, und wir wollen das nicht beklagen, sondern uns dessen freuen. Was im Dunkeln schlief, das ist schwer auszuwerten, was im vollen Schimmer des Tages als minderwertig erkannt ist, das ist leichter zu vertilgen, wenn nur der rechte Wille und die volle Tat da sind. Wir dürfen nicht verschweigen, daß die Reizung, zu führen und zu kommandieren, heute bei weitem größer ist, wie die Lust zu gehorchen; der guten Ratschläge sind viele, aber mit der eigenen Befolgung derselben sieht es weniger eifrig aus. Immer wieder hören wir: „notwendig ist ein: Befehdung des Volkswillens; aber wie wenige verhalten sich dementsprechend dazu, in rechter und tüchtiger Lebensstätigkeit im Volke mitzuarbeiten? Karriere machen sollen die jungen Leute, das hören wir immer wieder. Aber uns tut schaffendes Bürgertum heute mehr not, wie stolze Karrieren. Die Großen unserer Tage, sie rühren sich und schaffen wie pflichtgetreue Arbeiter, sie nehmen auch das Schwere des Lebens als selbstverständlich mit. Aber wie viele andere gehen dem sorgsam aus dem Wege? Hierin tut Besserung dringend not.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Die angebliche Aeußerung unseres Kaisers zum Prinzen Heinrich über die ungerechten englischen Kritiken und die Notwendigkeit einer englischen Territorialarmee ist nicht getan worden. Prinz Heinrich ließ laut „Nat.-Ztg.“ auf direkte Anfrage diese Angaben durch den Konteradmiral von Ubedom „als vollständig aus der Luft gegriffen“ bezeichnen.

Rückreise des österreichischen Thron-

folgerpaares. Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand mit Gemahlin hat am Sonntag nachmittag vom Bahnhof Charlottenburg aus die Rückreise nach Wien angetreten.

Der „Parzeval III“ hat, nachdem die Kölner Luftschiffmanöver ihr Ende genommen haben, die Heimreise von Leichlingen bei Köln nach Bitterfeld aus eigener Kraft angetreten. Bei Gottha wurde das Luftschiff von einem dichten November-Nebel überrascht, der es zur Landung zwang. Nach seinem Aufstieg wird es wieder eine Landung in Altenburg vornehmen.

Massenkundgebung für den Hanjabund. Der Verband deutscher Gewerbevereine und Handwerker-Bereinigungen, der rund 160 000 Mitglieder zählt, von denen zwei Drittel Handwerker sind, sprach sich durch einen Beschluß seines Vorstandes für den Vereinigung von Gewerbe, Handel und Industrie, wie sie der Hanjabund anstrebt, ein wirksames Mittel zur Erreichung wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Ziele für die genannten Erwerbsgruppen, unter denen das deutsche Handwerk als einer der ältesten Kulturfaktoren nicht fehlen darf.

Im Kieler Unterischleife-Prozess wurde am Montag in die dritte Verhandlungswoche eingetreten. Die weiter fortgesetzte Zeugenernennung brachte nichts von Belang. Staatssekretär von Tirpitz hat am Sonntag mehrere Stunden lang die Kieler Kaiserliche Werft, besonders die Verwaltungsabteilung, eingehend besichtigt. Nach einer Meldung Berliner Blätter wurde der bekannte Essener Großindustrielle August Thyssen nach Berlin berufen, um als Sachverständiger mitzuwirken bei den Maßnahmen wegen Verfestigung der Mißstände auf den Kaiserlichen Werften. Bekanntlich soll die Geschäftsführung auf den Reichswerften mehr nach kaufmännischen Gesichtspunkten gehandhabt werden. Zur Ausarbeitung der Anweisungen sind Sachverständige aus Handelskreisen hinzugezogen worden. Eine neue Verhaftung ist ebenfalls zu verzeichnen. Der Privatdetektiv Einzeldt wurde unter dem Verdacht des Meineids verhaftet. Einzeldt hatte unter seinem Eide bekräftigt, daß er den Auftrag erhalten habe, den Kriminalkommissar Wannoowski, der gegen die jetzt Angeklagten recherchierte, zu beobachten und die Aussagen von Zeugen zu beeinflussen. Die Aussagen sollen der Wahrheit entgegenstehen.

#### Schweiz.

Betrügereien bei der Internationalen Eisenbahnbank. Aus Bern wird gemeldet: In der Untersuchung wegen betrügerischer Machenschaften bei der Internationalen Eisenbahnbank sind der frühere Direktor der Zentralbank, Spieß, und der frühere Verwaltungspräsident dieser Bank, Hügli, sowie die Frau des bereits verhafteten Bankiers Wüst verhaftet worden.

#### England.

König Manuel in England. Die Londoner Blätter bezeichnen den Besuch des Königs von Portugal, der gerade an seinem 21. Geburtstagstage, dem vergangenen Montag, England betrat, als Ereignis, das eher eine dynastische als politische Bedeutung besitze. Damit wird auf die gerüchtweise gemeldete bevorstehende Verlobung des Königs Manuel mit der Tochter des Herzogs von Connaught angespielt. Der König gab vor seiner Ankunft in England auf der englischen Königsyacht „Victoria and Albert“, die ihn über den Kanal trug, ein Diner. Dabei hielt er einen Trinkspruch, in dem er sagte: Ich bin glücklich, daß ich vor meiner Reise nach England zur Begrüßung meines Verbündeten, des Königs Edward, nach Frank-

reich kommen konnte, dessen treuer Freund König Edward ist.

#### Amerika.

Ueber Buenos Aires ist wegen des Bombenanschlages der Belagerungsstand verhängt worden.

#### Indien.

Mhadabad, 14. November. Als der Vizekönig Carl of Minto mit seiner Gemahlin gestern nachmittag durch die Stadt fuhr, explodierte in einer Straße kurz nach der Vorbeifahrt des Wagens eine Bombe. Man fand einen Menschen mit abgerissener Hand am Boden liegen, neben ihm eine noch nicht explodierte Bombe, die mit Melinit gefüllt war. Bei Annäherung des Wagens hatte man gesehen, wie ein Hindu etwas wegwarf. Bei der Weiterfahrt des Vizekönigs durch die Stadt wurden kurz nach der Bombenexplosion aus der dichten Volksmenge heraus zwei Wurfspeerer nach dem Wagen geschleudert. Den einen Speer wehrte ein neben dem Wagen reitender Dragonerunteroffizier mit dem Säbel ab, der andere Speer streifte einen eingeborenen Offizier, der einen Schirm über Lady Minto hielt, und fiel dann zur Erde. Der durch die Explosion verletzte Mann war ein Passant, der die Bombe aufgenommen hatte.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

Schönheiderhammer. Im festlich geschmückten Saale des Hotel Rathshof hielt am Sonntag abend der hies. R. S. Militär-Verein sein diesjähriges Stiftungsfest ab. Fürwahr, ein echt kameradschaftliches Gepräge haftete dieser überaus schön verlaufenen Feier an. Zahlreich waren die Kameraden mit ihren Frauen erschienen und zahlreiche Gäste hatten der Einladung des festgebenden Vereins Folge geleistet. Viele auswärtig wohnende Vereinsmitglieder hatten schriftlich ihre Wünsche und kameradschaftlichen Grüße anlässlich des Tages zum Ausdruck gebracht. Eingeleitet wurde der Festabend durch ein von der Tauscher'schen Kapelle gespieltes, in allen Teilen wohl gelungenes Konzert. Anschließend hielt der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Buchhalter Woldemar Koll, in markigen Worten die Begrüßungs- und Festrede, die er in ein Hoch auf Se. Maj. König Friedrich August ausklingen ließ. Theaterstücke, deren Rollen gut gespielt wurden, trugen viel zur Verschönerung des Abends bei. Der anschließende Festball, bei dem die Tanzbeine tüchtig geschwungen wurden, hielt die Kameraden in der fröhlichsten Stimmung bis in die frühen Morgenstunden vereint. Herr Königl. Bergtrat Hans Eder von Querfurt, Ehrenvorsitzender des festgebenden Vereins, stiftete diesem aus Anlaß des Tages einen größeren Geldbetrag.

Blauenthal. Vergangenen Sonntag veranstaltete die Gutsherrschaft von Blauenthal für ihre Beamten und Arbeiter eine schöne Festlichkeit im Gasthose „zur Forelle“ in Blauenthal durch Bewirtung derselben mit Speisen und Getränken. Welch' gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herrscht, konnten wir ja des öfteren bei früheren ähnlichen Veranstaltungen schon beobachten. Auch gestern wurde dieses guten Verhältnisses in mehreren Ansprachen gedacht und zum Ausdruck gebracht, welcher Liebe und Verehrung sich die Herren Toelle erfreuen. Ein solennes Lämpchen beschloß diese schöne, harmonisch verlaufene Festlichkeit, die allen Festteilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird.

Dresden, 14. November. Gelegentlich der Ballon-Weitfahrt der in Leipzig anlässlich der Laufe des Ballons „Leipzig“ gestarteten Ballons hat „Seaf Zeppelin“, dem Sächsischen Verein für Luftschiffahrt gehörig, von den Leuchtgas-Ballons am besten abgeschnitten. Er wurde nur noch vom mit Wasserstoff gefüllten Ballon „Bitterfeld“ um 1 1/2 Stunde geschlagen. Auf Anfrage teilt Herr Dr. Reichel-Meiß den Dresdn. Nachr. folgendes über die Fahrt mit: Vertikale Luftströmungen gestalteten den Anfang der Fahrt

## Sturm-Nachrichten.

Der Sturm, wie ihn der Herbst, besonders im November, meist im Gefolge hat und von dem wir ja auch am vergangenen Sonnabend und Freitag zu merken bekamen, hat im In- und Ausland großen Schaden angerichtet. Aus dem Königreich Sachsen liegen folgende Nachrichten vor:

Leipzig, 14. November. Der Sturm am Sonnabend richtete in der Stadt und in den umliegenden Wäldern vielen Schaden an. Am Neubau Waldstraße 78 brachte der Sturm einen Teil des Gerüsts zu Falle, wobei ein Arbeiter zur Erde geschleudert wurde und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Von vielen Dächern wurden fortgesetzt Schiefer heruntergerissen, so daß einzelne Straßen gesperrt werden mußten. In den Wäldern sind unzählige Bäume geknickt.

Bitterfeld, 14. November. Ein heftiger Nordweststurm richtete gestern auf dem hiesigen Jahrmarkt großen Schaden an. Unter anderem wurde das Belodrom des Herrn Scharf aus Dresden gänzlich zerstört. Chemnitz, 14. November. Infolge des Sturmes kam am Sonnabend nachmittag auf der Roonstraße der Giebel eines Neubaus zum Einsturz. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, einer schwer und ein anderer leicht verletzt.

Auch im übrigen Deutschland hat der Sturm stark gehaust. So zerschellte ein vom Sturm gefällter Baum in Berlin in der Gegend des Tiergartens, das Reg der elektrischen Straßenbahn. Im Hamburger Hafen sind 12 Schleppdampfer abgetrieben. In Cuxhaven ging die Flut über den Seedeich. In Magdeburg wurde ein Schornstein umgerissen, Fenster und Latentüren zertrümmert. Passanten wurden dabei von herabfallenden Dachziegeln lebensgefährlich verletzt.

Ueber die Verwüstungen im Auslande meldeten wir teils schon. Haiti wurde neben dem Sturm auch durch ein Erdbeben heimgesucht. Aus New York meldet der Draht, daß Straßenbahn und Eisenbahn den Verkehr eingestellt haben. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Auch Deutschlands Nachbarländer sind schwer durch den Sturm betroffen. So sind in Wien Personen zur Erde geschleudert worden und haben Knochenbrüche erlitten. Auf der Insel Seeland ist der Telegraphen- und Telephonverkehr fast völlig unterbrochen.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 15. November. Die 2. Kammer hielt nachmittags 2 Uhr ihre zweite öffentliche Sitzung ab, die nur von sehr kurzer Dauer war. Auf der Tagesordnung stand die allgemeine Vorberatung über das königliche Dekret Nr. 5 betreffend einen Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahr 1910. Der Vorsitzende der Finanzdeputation A. Wg. Hänel (kons.) beantragte, das Dekret zur Vorberatung der Finanzdeputation A zu überweisen. Ohne Debatte beschloß die Kammer dem Antrage gemäß und vertagte sich alsdann am morgen vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Vorberatung über das königliche Dekret Nr. 8 betreffend den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungskammer.

## Bermischte Nachrichten.

Ausschreitungen von Reservisten. In dem Dorfe Wilmshausen verübten bei der Kontrollversammlung Reservisten grobe Ausschreitungen. Sie griffen den Gendarmen an, dieser feuerte und verletzte einen der Reservisten tödlich.

Frau Steinheil ist also von den Pariser Geschworenen freigesprochen worden, nicht bloß des Mordes an ihrem Gatten und ihrer Mutter — diese Schulfrage hatte der Staatsanwalt ja schon fallen gelassen — auch die Mithilfe oder nur Mitwisserschaft an dem Verbrechen verneint die Geschworenen. Ueber dem Doppelmord schwebt nach wie vor undurchdringliches Dunkel, und das ist es, was den Ausgang des zehntägigen Sensationsprozesses in gewissem Sinne als unbefriedigend erscheinen läßt. Ueberblickt man den Gang der Verhandlungen, so gewinnt man den Eindruck, daß an der Seine wieder mal stark aufgebaut worden ist. Der Steinheil-Prozess, so hieß es, werde an Bedeutung der Drehfuß-Affäre mindestens ebenbürtig sein, und richtig gaben sich feinsinnige Köpfe dazu her, allerhand Kombinationen nach Art der Kriminalisten zu knüpfen. Heute wissen wir, daß der „pitante Hintergrund“ des Prozesses in Wahrheit herzlich lebern war.

Das Massenunglück in Illinois. Während nach Newyorker Kabelnachrichten nur etwa 200 Arbeiter in der brennenden Kohlenmine von Cherry in Illinois ihrem Schicksal überlassen werden mußten, wird aus Chicago gemeldet, daß wahrscheinlich 478 von den 490 in den dem Bergwerk beschäftigten Leuten ums Leben gekommen seien. Man hat alle Hoffnung, die Unglücklichen zu retten, aufgegeben. Die Mine ist geschlossen worden, um die Flammen zu ersticken und die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhüten.

Bei der Sturmkatastrophe in Westindien ist auch der deutsche Dampfer „Mecklenburg“ gestrandet. Er lief an der Küste von San Domingo auf und wurde durch die Gewalt der Wogen bald wrad geschlagen. Ueber das Schicksal der Mannschaft verlautet noch nichts bestimmtes.

Die Frage, welchen Beruf der zu Ostern die Schule verlassende Sohn ergreifen soll, tritt in nächster Zeit wieder an viele Eltern heran. Bei dem steten Anwachsen der Arbeit bei den Verwaltungsbetrieben ist die Anstellung immer neuer Hilfskräfte erforderlich, aber auch von Kaufleuten und Bankhäusern ist die Nachfrage nach gut vorgebildeten jungen Leuten immer lebhafter geworden. Bei größeren und mittleren Gemeindeverwaltungen kommt man immer mehr darauf zu, die Anstellung und Beförderung der Beamten von der Ablegung einer Prüfung abhängig zu machen. Diejenigen Eltern, die ihren Söhnen um ihrer Religion und Begabung willen den Eintritt in die Beamtenlaufbahn ermöglichen wollen, werden gut tun, wenn sie ihnen auch eine zweckentsprechende Vorbildung angeheßen lassen, wie sie die I. G.

meinde- und Privat-Beamtenlehre zu Geyer bietet. Diese Laufbahn hat in den 18 Jahren ihres Bestehens schon über 1200 junge Leute für die Beamtenlaufbahn vorgebildet und ist durch gründliche, zweckmäßige Ausbildung und durch geeignete Unterbringung ihrer Schüler einen guten Ruf erworben, weshalb auf sie empfehlend aufmerksam gemacht werden soll. Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch der Stadtrat und die Schuldirektion.

## Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Libenstos.

Am Sonntag.  
Mittwoch den 17. November 1909.  
Vorm. Predigttext: 1. Petri 4, 17, und 18, der Warrer. Die Beichtrede hält Pastor Kuboldp.  
Nachm. 6 Uhr: Predigtgottesdienst: 1. Joh. II, 17., Pastor Kuboldp.

## Kirchennachrichten aus Schönheide.

Zu den Kirchennachrichten für den Sonntag ist noch nachzutragen, daß im Vormittagsgottesdienst Kirchenmusik stattfindet, und zwar: Herr zu dir will ich mich retten, Lieb v. Mendelssohn-Bartholdy.

## Weiterverhersage für den 17. November 1909.

Nordwestwind, bedeckt, zeitweise Regen oder Schnee.

## Neueste Nachrichten.

Dresden, 16. November. Die sächsische Regierung veröffentlicht einen Gesetzentwurf über die Einführung gewählter Arbeiterausschüsse zur Ueberwachung der Betriebsicherheit in allen über 30 Arbeiter beschäftigenden Grubenbetrieben, nachdem die Verusche der Regierung, die Unternehmer zur freiwilligen Einführung von Arbeiterkontrollen zu veranlassen, gescheitert sind. Gleichzeitig bringt der Entwurf eine Reform des Bergstrafrechtes.

Berlin, 16. November. Die Fälscher im Richtergerande verübten ihre verbrecherischen Taten auch in Leipzig auch in Bonn, Düsseldorf und Elberfeld.

Hamburg, 16. November. Fortgesetzt laufen noch Meldungen über Schiffsunfälle infolge des letzten Sturmes ein. Nach den bisherigen Ermittlungen sind in der Nord- und Ostsee über 40 Schiffe beschädigt worden oder gesunken, wobei 23 Menschen den Tod fanden.

Essen, 16. November. Die Ermittlung einer großen Fälschermännerbande ist der Polizei in Walsum gelungen. Die Bande fälschte Hundertmarkscheine. 15 Personen wurden verhaftet.

Paris, 16. November. „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Der preussische Gesandte beim Vatikan, von Mühlberg, ist gestern vom Papst in Audienz empfangen worden. Der Gesandte überreichte dem Papst ein Handschreiben Kaiser Wilhelms, worin dieser dem Papst zu seinem Bischofsjubäum beglückwünscht. Diese freundschaftliche Kundgebung erregt um so größeres Aufsehen, als die übrigen Mitglieder des diplomatischen Korps keinen Glückwunsch übermittelten.

Windsor, 16. November. Der König von Portugal ist heute nachmittag 3 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen und aufs herzlichste begrüßt worden. Der Bürgermeister überreichte eine Adresse, in der auf den vor fünf Jahren erfolgten Besuch der Eltern des Königs Bezug genommen und die Hoffnung ausgesprochen wird, der jetzige Besuch möge die seit Jahrhunderten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern noch weiter festigen.

Mailand, 16. November. Der „Piccolo“ berichtet aus Lima in Peru, daß der Bischof von Cuzco von einem Anarchisten ermordet worden ist. Der Attentäter näherte sich dem Wagen des Bischofs und schleuderte eine Bombe gegen ihn. Der Bischof verstarb nach wenigen Minuten an den erlittenen Verletzungen. Der ihn begleitende Sekretär wurde ebenfalls verwundet und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Attentäter beging dann Selbstmord.

Konstantinopel, 16. Novbr. Andauernde starke Regenfälle haben große Ueberschwemmungen verursacht. Die Stadt Adana und ihre Umgebung waren 24 Stunden lang bis zu einer Höhe von zwei Metern unter Wasser. Viele Häuser sind eingestürzt. Der Schaden ist sehr groß. Im Flachlande sind die Saatfelder vernichtet. Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist noch nicht bekannt. Aus dem Innern des Bilslets fehlen die Nachrichten, da der Verkehr unterbrochen ist. Auch im Troopogant sind infolge von Ueberschwemmungen mehrere Gebäude eingestürzt. Bisher sind dort 16 Ertrunkene geborgen worden.

Cherry (Illinois), 16. Novbr. Der Schachtengang, der geschloffen war, um das im Bergwerk wütende Feuer zu ersticken, wurde gestern wieder geöffnet. Die Rettungsmannschaft stieg dreimal hinab, fand aber weder Lebendige noch Tote. Da das Feuer mit großer Heftigkeit wieder ausbrach, mußte der Schachtengang von neuem geschloffen werden. Es besteht keine Hoffnung mehr auf Rettung der Eingeschloffenen.

I. Gemeinde- u. Privat-  
**Beamtenschule zu Geyer**  
Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.  
Gründliche (2jäh.) Vorbereitung. Günstige Erfolge.  
Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat

ziemlich schwierig und ballastraubend. Vom Nachmittag bis mit in die Nacht hinein kamen die Luftfahrzeuge infolge des eigenartigen Luftzustandes nicht von Leipzig fort. Eine Entschädigung dieser Tatsache lag in dem Umstand, daß den Fahrern ein Ausblick auf das nächtlich beleuchtete Leipzig von oben gegeben wurde, der unvergleichlich schön war. Die Luftströmungen der Nacht und des nächsten Tages führten den Ballon teilweise in Wolken und Nebel, teilweise über dem wässernen Wolkenmeer, welches in einer Höhe von 1500 Meter durchstochen wurde, bis in Höhen von 3300 Meter unter tiefblauem Himmel und in herrlichem Sonnenschein nach Süden. Ueber Chemnitz führte die Fahrt nach Böhmen. Als man am Nachmittage des zweiten Fahrtages zur Landung schreiten wollte, stieß der Ballon bei 650 Meter Höhe durch ein Schneefeld hindurch. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Komotau in Böhmen.

Leipzig, 14. November. Wie schon berichtet, ist es einem Schwindler in der Uniform eines Gerichtsvolkshörers gelungen, mehrere Personen, die untereinander in einem Erbschaftsstreit liegen, unter Vorlegung von gefälschten Kostenfestsetzungsbeschlüssen auf echten Formularen um recht erhebliche Beträge zu pressen. In der Besitz der echten Formulare und des Stempels hatte sich der Gauner dadurch gefehlt, daß er im hiesigen Landgericht an der Harthofstraße gleich nach Schluß der Geschäftsstunden sich dem Aufsicht- und Reinigungspersonal gegenüber für einen neuen Referendar ausgab und dabei bemerkte, er wolle zu seiner besseren Information noch einige Zeit arbeiten. In seiner Begleitung hat sich noch ein zweiter Mensch befunden. Beide traten so sicher auf, daß man sich täuschen ließ. Aus dem Zimmer, in das sie gingen, entwendeten sie dann die erwähnten Formulare nebst Stempel. In Berlin haben bekanntlich in einigen Vororten die Gauner in ähnlicher Weise gearbeitet. Leider hat der Vorfall in Leipzig nachträglich ein Menschenleben gefordert. Der Hausinspektor des Landgerichts, ein ungemein pflichtgetreuer Mann, hat sich über den Diebstahl der Formulare, der sozusagen unter seinen Augen ausgeführt wurde, dermaßen aufgeregt, daß er gestern im Archiv des Landgerichts seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Der bedauernswerte Mann war 59 Jahre alt.

Schwarzenberg, 14. November. Am Sonnabend stieß der Frühpersonenzug von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt auf dem Bahnübergang unweit unserer Stadt mit einem Langholzwagen der Firma Weidauer aus Lauter zusammen. Der Unfall lief sehr gut ab, da der Wagen dank der Umsicht des Lokomotivführers nur zur Seite geschoben wurde. Verletzt wurde niemand.

Johanngeorgenstadt, 14. November. Von hier wird berichtet, daß der Verkehr unter den Schneefällen stellenweise sehr leidet. So ist bei der Station Breitenbach dicht an der sächsisch-böhmischen Grenze ein Personenzug im Schnee stecken geblieben. Er konnte nur durch einen Hilfszug aus seiner Lage befreit werden.

Graf Zeppelin wollte am Sonntag in Berlin und ist nach Schyllenort weitergefahren. Man vermutet, daß Graf Zeppelin eine Begegnung mit König Friedrich August haben wird und daß dabei auch Luftschiffangelegenheiten zur Sprache kommen werden. Man bringt die Sache in Verbindung mit der geplanten Luftschiff-Linie nach Dresden.

Ein sozialdemokratischer Antrag. Der sozialdemokratische Abgeordnete Castan hat mit Unterstützung seiner Parteigenossen in der Zweiten Kammer den folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, noch diesem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit geheimer Abstimmung für alle Staatsangehörigen vom 21. Lebensjahre an mit Anwendung des Verhältniswahlsystems eingeführt wird.

Hausabund. In Zwickau fand auf Einladung der Handelskammer Plauen eine Versammlung von Vertretern der Industrie, des Handels und Gewerbes statt, die sich mit der Gründung von Ortsgruppen des Hausabundes beschäftigte. Herr Kommerzienrat Kößing-Plauen kennzeichnete die Schritte, welche die Handelskammer Plauen seit der Gründung des Bundes getan hat. In einer Sitzung vom 22. September 1909 hat, wie seiner Zeit gemeldet, die Kammer beschlossen, als solche dem Hausabund nicht beizutreten, ihre Tätigkeit vielmehr auf die Gründung von Ortsgruppen zu verlegen. Auch an die Gewerbekammern war vom Hausabund eine Aufforderung zum Beitritt ergangen. Die Gewerbekammer Plauen hat diese Aufforderung abschlägig beantwortet. Der Redner sprach jedoch die Hoffnung aus, daß es dem Bunde gelingen werde, auch Handwerker und Gewerbetreibende in seine Reihen zu bekommen. Neben den selbständigen Firmen liegt dem Bund auch viel daran, Angestellte als Mitglieder zu gewinnen. Bis jetzt übersteigt auch die Zahl der angemeldeten Angestellten die der selbständigen Firmen. Nach einer längeren Diskussion, in welcher betont wurde, daß der Bund den Zweck verfolge, die gemeinsamen Interessen von Handel und Industrie zu vertreten, einigte man sich schließlich dahin, in den einzelnen Städten, von denen Vertreter in der Versammlung anwesend waren, zunächst je ein Komitee zu bilden, das die weiteren Arbeiten übernimmt. Zu Obmännern wurden die nachgenannten Herren gewählt: für Schneeberg-Neustädtel, Ober- und Niederschlema Kaufmann Spranger-Schneeberg; Aue-Lößnitz Fabrikbesitzer Rehner-Aue; Hartenstein-Wilsenfelds Mühlenbesitzer Albin Modes in Stein; Kirchberg Fabrikbesitzer Albin Wolf; Schwarzenberg-Grünhain Fabrikdirektor Reinhold-Schwarzenberg; Johanngeorgenstadt Fabrikbesitzer H. A. Bruner-Johanngeorgenstadt; Eibenstosch-Schönheide Fabrikbesitzer Max Ludwig-Eibenstosch; Zwickau Direktor Schreiber; Grimmitzschau Fabrikbesitzer Eduard Döhler; Werbau Direktor Alfred Kahle-Beubnitz bei Werbau.

# 5 Handarbeitstage 5

Wir bringen von Donnerstag, den 18. bis Dienstag, den 23. d. Mts. große Posten **Tapisserte-Waren**, vorgezeichnet, angefangen und fertig in allen modernen Stoffarten und neuesten Zeichnungen zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

Tabletdecken von 9 Pf.	Ueberhandtücher v. 42 Pf.	Tischläufer von 95 Pf.
Topflappen " 9 "	Frühstücksbeutel " 28 "	Willens " 75 "
Korbdecken " 28 "	Brotbeutel " 75 "	Serviertischdecken " 95 "
Taschentuchbehält. " 22 "	Nachttaschen " 38 "	Klammerbeutel " 55 "
Staubtuchtaschen " 28 "	Lampenputzbehält. " 58 "	Wäschkorbdecken " 98 "
Topflappentaschen " 22 "	Tragen-Carton " 12 "	Rüchertischdecken " 95 "
Eisdecken " 9 "	Wandschichten-Cart. " 24 "	Wandschoner " 48 "

**Warenhaus A. J. Kalitzki Nachflg., Sibenstock, Postplatz.**

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Dresdner, Breitenbach.**  
Telephon No. 2.  
Dienstag und Mittwoch empfehle  
**frischen Schellfisch u.  
frische Notzungen.**  
Max Steinbach.

Wer färbt  
**Hand, Kunstseide**  
roh und farbig?  
Best. Offert. unter A. P. beliebe  
man an die Exped. d. Bl. zu senden.

**Frischer Schellfisch**  
Notzungen, Seeforellen u. Rotbarsch  
treffen **Mittwoch u. Donnerstag**  
ein bei  
Johanne verw. Fleischschmidt.

**Einen Sticker und  
einen Laufburschen**  
sucht **Friedrich Förster.**

**Speise- und  
Weinfarten**  
habe zum Verkauf in beliebiger An-  
zahl vorrätig und halte dieselben den  
Dresdner Wirten, welche nur geringen  
Bedarf haben, bestens empfohlen.  
**Emil Hannebohn.**  
Buchdr.

## Güchtige Handmaschinensticker

für Seide (Blusentoupons)  
sucht bei dauernder Beschäftigung, gutem Lohn und sofortiger Abrechnung  
bei Ablieferung der Ware in und außer dem Hause  
**Stickererzeugungsfabrik Wildenfels,**  
S. m. b. S.

## Dank.

Für die uns vergangenen Sonntag bereitete schöne Fest-  
lichkeit im Gasthof zur Forelle durch Bewirtung mit Speise  
und Trank sagen wir unserer Herrschaft hierdurch unseren  
herzlichsten Dank und hoffen, daß das bisherige gute Ein-  
vernehmen zwischen Herrschaft und Arbeitern auch weiterhin  
erhalten bleiben möge.

Blauenhof, 15. November 1909.

Die Beamten und Arbeiter der Firma  
**Gebrüder Toelle.**

## Handstickmaschine.

Nach Verkauf der neulich annoncierten  
Handmaschine ist jetzt nur  
noch eine **Stück** in gutem Zu-  
stand befindliche

**Schweizer Maschine**  
billig abzugeben.  
**Schrage & Roessing,**  
Plauen i. V.

## Chemnitzer Bank-Verein

**Chemnitz.**  
Bezugsangebot auf M. 1250 000 neue Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung des Chemnitzer Bank-  
vereins in Chemnitz vom 10. November 1909 hat beschlossen, das Grund-  
kapital von **nom. M. 7500 000 auf nom. M. 10 000 000** durch  
Ausgabe von **2500 neuen Aktien auf den Juhaber zu je**  
**M. 1000** unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre  
zu erhöhen. **Die neuen Aktien sind für das Jahr 1910 mit**  
**100%** vom Jahre 1911 ab voll dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sind von der Deutschen Bank mit der Verpflich-  
tung übernommen worden, **den alten Aktionären ein Bezugs-**  
**recht auf M. 1250 000** derart einzuräumen, dass auf je  
**M. 6000 alte Aktien 1 junge Aktie à M. 1000** zum Kurse  
**von 100%** ohne Vergütung von Stückzinsen und zuzüg-  
lich **1/2 Schlusscheinstempel bezogen werden kann.**

Nachdem der Erhebungsbeschluss sowie seine Durchführung in das  
Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Aktionäre der  
Gesellschaft auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen  
auszuüben:

- Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes haben bei Ver-  
meidung des Ausschlusses **bis zum 30. November 1909**  
**einreichlich**  
in Berlin bei der Deutschen Bank  
in Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein und**  
**dessen Filialen und Kassenstellen,**  
in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dres-  
den,  
in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig  
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
- Bei der Anmeldung sind die Aktienurkunden über die Aktien, für  
welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, nebst einem  
doppelten Anmeldeformular, ohne Gewinnanteil- und Erneuerungs-  
scheine, einzureichen. Die Aktienurkunden, für welche das Be-  
zugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt zurückgegeben.
- Vom dem **Bezugspreise von 100%** sind bei der An-  
meldung  
nebst dem Agio von **50%**  
**9%**  
zusammen **59%**  
= **M. 590 für jede Aktie**

ohne Zinsverrechnung, zuzüglich des halben  
Schlusscheinstempels für Rechnung der Deutschen Bank  
bar einzuzahlen.

- Die **Einzahlung der restlichen 50%** mit **M. 500 pro**  
**Aktie** hat, gleichfalls ohne Verrechnung von Zinsen,  
**am 30. Juni 1910** für Rechnung der Gesellschaft zu er-  
folgen. — **Vorzeltige Vollzahlungen** werden jederzeit ent-  
gegengenommen; auf dieselben werden **4%** Zinsen vom Ein-  
zahlungstage, frühestens jedoch vom 30. November 1909 ab,  
bis zum 30. Juni 1910 vergütet.
- Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf dem einen Anmelde-  
schein Quittung erteilt.
- Die mit dem Reichsstempel versehenen Aktienurkunden über die  
neuen Aktien werden, soweit Vollzahlung erfolgt ist, gegen  
Quittung bei derjenigen Stelle, bei welcher die Einzahlung ge-  
leistet ist, vom 15. Dezember 1909 ab ausgehändigt.
- Die Vermittlung des An- und Verkaufs der Bezugsrechte einzel-  
ner Aktien übernehmen die Anmeldestellen.
- Formulare für die Anmeldungen sind bei den oben erwähnten  
Stellen kostenfrei erhältlich.

Berlin, } im November 1909.  
Chemnitz, }

**Deutsche Bank. Chemnitzer Bank-Verein.**

## 1/4 Seide (Hand),

größere Posten, zur schnellen Lieferung bei sofortiger Kasse hat auszugeben  
**Rich. Lange, Plauen,**  
Leißnerstraße 36.

## Stimmgabel.

Singstunde nicht Mittwoch, sondern  
Donnerstag pünktlich 9 Uhr.

**Haus-Ordnungen**  
empfeht **E. Hannebohn.**

## Kino-Salon Sibenstock, Forststr. 6.

„Silberne Wand.“  
Theater lebender, singender und sprechender Photographien.  
Von **Mittwoch**, den 17. Novbr. bis incl. **Freitag**, den 19. Novbr.:

### Neues erstklassiges Programm.

**Der Weg zur Unsterblichkeit.** Drama. **Der falsche Erbe.**  
Ein Lustspiel in fünf Abteilungen. **Stichtmotorboot Faubers.** Ein  
Wunder der Maschinentechnt. **Höchst sehenswerte Aufnahme. Mehr**  
**Lust.** Ergötzliche Humoreske. **Die Legende des Leuchtturmes.**  
Ein Schifferdrama an der bretonischen Küste. **Es war ein böser**  
**Traum.** Urolomische Posse. **An der Küste des mittelländ. Meeres.**  
Prachtvolle Naturaufnahme. **Die Wälsche.** Ein indisches Märchen nach  
der gleichnamigen Erzählung von Michel Garri.  
Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet

**Walter Langer, Besitzer.**

Heute **Mittwoch** von 3—7 Uhr: **Kindervorstellung.**

## DANK.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode  
meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin

**Marie Müller**

spreche ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
**Sibenstock, Heinrichsori, Arbes, Wildenfels, Aue, Plauen,**  
am 16. November 1909.

**Hermann Müller**  
nebst Hinterlassenen.

**Stube,** Küche u. Schlafstube ist zu vermieten per 1. Dez. 1909 gesucht. Off. unt.  
**Albertstraße 5.** **Garçon-Logis** K. S. an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Wegen Aufgabe des  
Winter-Damen-Putzes**  
ausgeschl. Sport- | hüte u. Trancartikel

# 25%

auf garniert. Damen- und Kinder-  
hüte, Façons, Federn, Reiser, Blu-  
men, Bänder, Agraffen, Sammete  
und Seidenstoffe.

gebe bei **Bareinkäufen**

Rabatt

**Emil Mende.**

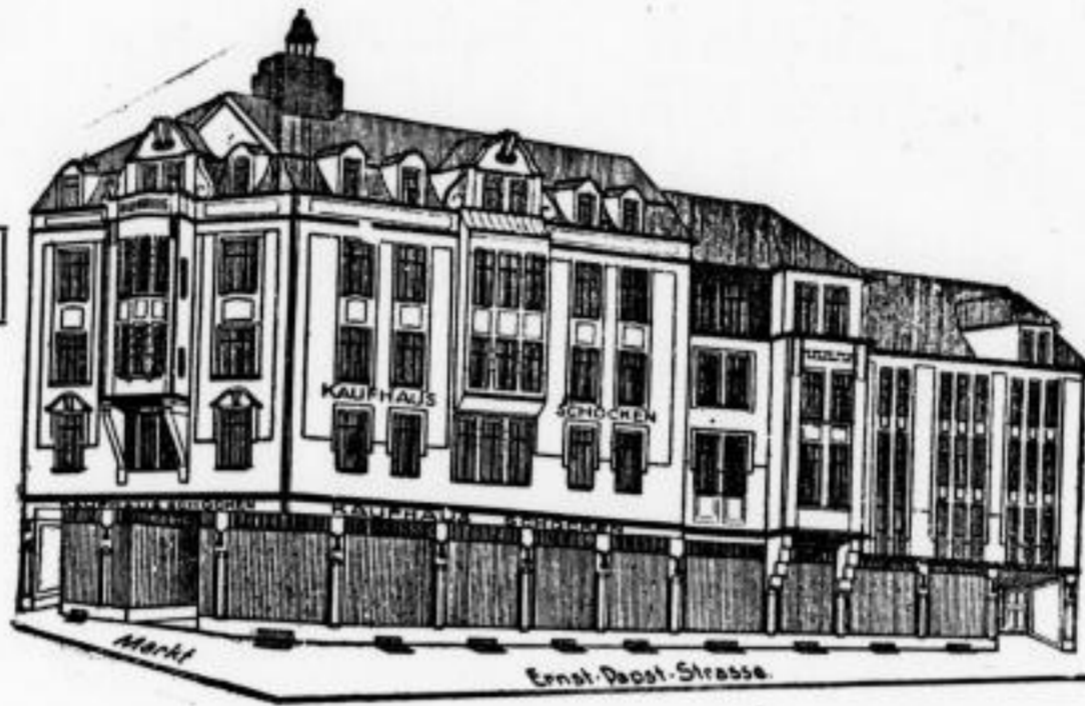
NB. Event. verlaufe dieses Lager unter günstigen Bedingungen im Ganzen.

Aue i. Erzgeb.

Aue i. Erzgeb.

# KAUFHAUS SCHOCKEN

Hauptgeschäft in Zwickau  
Warenhaus Ury Gebrüder



Verkaufsräume im Parterre,  
in der ersten u. zweiten Etage

## Eröffnung:

### Montag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr.

#### Im vorderen Parterre

Manufakturwaren  
Kurzwaren, Besätze  
Handschuhe, Strümpfe  
Herrenartikel, Schirme  
Wäsche, Schürzen  
Schmuck- und Lederwaren

#### Im hinteren Parterre

Lebensmittel  
Delikatessen, Fleischwaren  
Konfitüren  
Parfümerie, Seifen  
Schreibwaren  
Noten u. Bücher

#### Im 1. Zwischengeschoss

Lederschuhwaren  
Filzschuhwaren  
Berufsbekleidung  
Konfektion  
Knaben-Konfektion  
Hüte, Mützen

#### In der 1. Etage

Damen-Konfektion  
Kinder-Konfektion  
Damen-Putz  
Weisswaren  
Wollwaren  
Handarbeiten

#### In der 1. Etage und im 2. Zwischengeschoss

Haushaltwaren  
Porzellan, Steingut  
Glaswaren  
Aluminiumwaren  
Stahlwaren  
Galanteriewaren

#### In der 2. Etage

Möbelstoffe  
Gardinen  
Decken, Teppiche  
Linoleum  
Holz- und Eisenbetten  
Federn

Unsere Spielwaren-Ausstellung eröffnen wir 8 Tage  
später.

Siehe „Seifenblasen“

viertelj  
des  
u. der  
blasen  
unferer

Wels

J

3  
tage a

Söhne  
ersten  
die So  
Teil ih  
als 200  
Jahres  
rig blei  
sich inf  
verzoll  
tionen  
sich der  
gestund  
Jahre,  
Um der  
„Berlin  
Sorge.  
Zeit la  
sie, wie  
die grö  
Reichst  
so prom  
sich find  
den Ko  
nate hi  
Vorräte  
Zeit hin  
erhoben

fehen  
Staat  
auf An  
noch ei  
ren find  
teilung  
zeitig t  
„Rhein-  
des Aus  
bes geg  
hörigkei  
findet si  
so herb  
scheibun  
ten Bel

ler Pr  
fall de  
Prerich  
verwalt  
„Die W  
kaufmän  
ten, son  
flotte g  
kaufmän  
Die Neu  
den. In  
nicht der  
Gewerbe  
Kriegsja  
ren den  
gefagt:  
an bene  
muß, u  
nisch spa  
Betriebe  
schließt  
ten beim  
schaften“

— 5

tung.  
den maß  
Kistenan  
nerhalb  
sene Be  
dung vo